

Glossar für die Unterrichtstools JmS: Journalistenbesuche

Wichtige Bezeichnungen, die in den Unterrichtseinheiten vorkommen, werden in diesem Glossar kurz erläutert.

Akteur

Absichtsvoll, meist zielstrebig handelnde Person, die in laufende Vorgänge oder Prozesse wirksam eingreifen möchte (wie: Umweltschützer, Kandidat einer Partei).

Bild-Rückwärtssuche

Auftrag an eine Suchmaschine zu prüfen, ob zum vorliegenden Bild (Foto, Video) im Internet bereits ältere Versionen kursieren.

Clip

Das Wort stammt vom englischen Verb *to clip* (abschneiden, anklammern) ab. Es bezeichnet einen kurzen Film-, Videosequenz- oder Musikbeitrag (meist 25 bis 60 Sekunden Dauer).

Desinformation

Vorsätzliche Verbreitung falscher oder irreführender Informationen (gefälschte Nachrichten, gefälschte Statistiken, manipulierte Bild- und Tondokumente u. ä.), mit der Absicht, die Nutzer zu täuschen, gesellschaftlichen Schaden anzurichten oder politische, finanzielle beziehungsweise ideologische Vorteile zu erlangen. Darin besteht der Unterschied zur Fehlinformation (=Falschmeldung ohne Täuschungsabsicht).

Einzelfall

Der Begriff macht deutlich, um was es geht und auch, welche Schwierigkeit damit verbunden ist: Der Vorgang, in der Juristensprache „Fall“ genannt, ereignete sich nur einmal. Der Journalist, die Journalistin kann daraus keine Folgerungen für weitere Fälle ziehen. Nur wenn die Umstände und Rahmenbedingungen geklärt sind, kann darüber spekuliert werden, ob der Einzelfall mit anderen, ähnlichen Fällen vergleichbar ist. Beispiel: Das Zugunglück in Niederbayern war, bezogen auf Niederbayern, ein Einzelfall. Doch die Umstände und Rahmenbedingungen führen zur Annahme, dass Zugunfälle in Niedersachsen und in Brandenburg auf vergleichbare Ursachen zurückzuführen sind.

Fake News

Spezielle Form der Desinformation; sie imitiert die Aufmachung und den Stil einer journalistischen Nachricht (wird seit Donald Trumps erster Amtszeit 2016 in den USA und anderen Staaten auch als Kampfbegriff verwendet, um kritisch berichtende Newsmedien zu diskreditieren).

Fakten

Aussagen über Sachverhalte oder Vorgänge, die unter den Beobachtern unstrittig sind und insofern als zutreffend gelten. In der Rechtsprechung werden solche Fakten „wahre Tatsachen“ genannt.

Falschmeldung

Dies sind veröffentlichte Nachrichten, die sich ganz oder zu Teilen als unzutreffend herausstellen und vom fraglichen Medium berichtigt werden (sollten).

Follower

Dies sind Nutzer, die auf Plattformen der Sozialen Medien den Kanal oder das Profil eines anderen Nutzers (Akteur, Marke, Institution) kostenfrei abonniert haben, um deren veröffentlichte Inhalte regelmäßig im eigenen Feed zu empfangen. Früher war die Zahl der Follower auf dem Kanal Maßstab für Reichweite und so auch für Werbeeinnahmen. Heute ist die Performance eines Videos oder Posts maßgeblich.

Glaubwürdigkeit (der Newsangebote)

Mediennutzer geben Nachrichten Anbietern, die zutreffend, sachlich und ausgewogen informieren, das Prädikat „glaubwürdig“. Für Newsmedien ist die (über Umfragen zu messende) Glaubwürdigkeit ihrer Angebote ein wichtiges Qualitätsmerkmal. Zu den glaubwürdigsten Nachrichten rechnen die Mediennutzer die Nachrichtensendungen der ARD und des ZDF (Audio und Video), ergaben repräsentative Befragungen in den Jahren 2024 und 2025.

Hauptquelle

Die Hauptquelle oder Primärquelle ist diejenige, die als erste über das Ereignis oder den Vorgang informiert hat. In den Wissenschaften sind es meist Forschende, die ihre Ergebnisse publiziert haben; im Journalismus ist die Hauptquelle meist kein Journalist, sondern ein Beobachter, auch Beteiligter oder Akteur, der über seine Beobachtung berichtet. Die Zuverlässigkeit der Hauptquelle hängt von ihrem Verhältnis zum Vorgang oder Thema ab. Im Unterschied zur Wissenschaft gelten im Journalismus Hauptquellen dann als zuverlässig, wenn sie nicht beteiligt, vielmehr Beobachter waren (d. h. keine Absichten verfolgen).

Impressum

Die Impressumspflicht für Online-Medien und Webseiten („geschäftsmäßige digitale Dienste“) ist in Deutschland im Digitale-Dienste-Gesetz (DDG, § 5), für die Presse in den Landespresse- bzw. Landesmediengesetzen (meist § 7) sowie für den öffentlich-rechtlichen Rundfunk im § 18 des Medienstaatsvertrags (MStV) geregelt. Das Impressum dient der rechtlichen Sicherheit für Nutzer, indem es „eine ladungsfähige Anschrift“ des Inhabers einer Website im Internet nennt, um rechtliche Ansprüche gegen diesen gerichtlich durchsetzen zu können. Die Mindestangaben umfassen: Leichte Auffindbarkeit auf der Webseite, Name und Rechtsform des Unternehmens bzw. Webseitenbetreibers, Anschrift und Kontaktdaten (E-Mail-Adresse, Telefonnummer, Faxnummer). In den Landespressegesetzen müssen zudem Name und Anschrift der verantwortlichen Redakteurin oder des verantwortlichen Redakteurs angegeben werden.

Influencer, Influencerin

Der Begriff stammt aus dem englischsprachigen Raum (*to influence* = beeinflussen). Er bezeichnet Personen, die aufgrund ihres Ansehens, der Art ihrer Selbstpräsentation und ihrer starken Medienpräsenz in den sozialen Netzwerken (Reichweiten) einen erheblichen Einfluss auf Meinungen, Denkweisen und Kaufentscheidungen ihrer Zielgruppe ausüben. Das Geschäftsmodell: Produktanbieter nutzen diese Reichweite für ihre Marketingzwecke (Influencer-Marketing). Durch Produktplatzierungen, Empfehlungen oder Werbepartnerschaften monetarisieren die Influencer ihren Einfluss auf die Follower.

Journalismus

In rechtsstaatlich verfassten Demokratien gilt diese Bezeichnung für eine Tätigkeit, die das Beschaffen, Überprüfen, Aufbereiten und Veröffentlichen von Informationen zum Inhalt hat, wobei unter „Informationen“ neben Nachrichten auch aktuelle Themen und recherchierte Berichte zu verstehen sind. Zur Tätigkeit gehört auch das Einordnen der Nachrichten in den Ereigniszusammenhang sowie die bewertende Beurteilung des Geschehens, über das berichtet wurde oder wird (Meinungsbildungsfunktion durch Leitartikel und Kommentar). Den seriösen Journalismus zeichnen einige Handlungsregeln aus. Die drei wichtigsten: Zutreffend berichten; Trennung zwischen Tatsachen und Meinung; Sicherung der Unabhängigkeit gegenüber Dritten (wie: keine Gefälligkeiten, keine Bestechung, keine Weisungen).

Manipulation

In der Mediengesellschaft bezeichnet das Wort die gezielte, verdeckte und systematische Beeinflussung der Einstellungen, Denk- und Verhaltensweisen von Mediennutzern durch die Präsentation bestimmter Aussagen in den Medien (in Text, Ton, Bild), insb. auf den Plattformen der Sozialen Medien. Unter Verwendung verschiedener Methoden (wie: Populismus, Polemik, emotionalisierende Bilder) werden politische, wirtschaftliche oder ideologische Interessen durchgesetzt, ohne dass den Konsumenten die Beeinflussung (auch Steuerung) ihres Verhaltens bewusst wird.

Meinungsmache

Das Wort ist negativ besetzt und bezeichnet Medieninhalte, die zwar als Nachricht oder Ereignisbericht präsentiert werden, die aber eine bestimmte Sichtweise oder Einstellung evozieren sollen – etwa durch Weglassen anderslautender Informationen oder durch die Zuspitzung der Nachricht mit reißerischen Überschriften, Skandalbildern u. ä.

News

Dieses aus dem Englischen stammende Wort bezeichnet kurze Nachrichten (wie: Meldungen, Kurzberichte), die möglichst aktuell sein sollen. Im Deutschen werden dafür meist die Worte „Meldung“ (geformter Kurztext) oder „Nachricht“ (Mitteilung über eine Neuigkeit) verwendet.

Objektiv

Im Gegensatz zu „subjektiv“ werden Aussagen für objektiv gehalten, wenn sie „unstrittig“ sind, d.h. von rational denkenden, psychisch gesunden Beobachtern übereinstimmend für zutreffend erklärt werden. Beispiele: Die Erde ist rund und dreht sich um die Sonne, der Mond um die Erde; Die Lebenszeit der Lebewesen auf der Erde ist endlich; Haltestellen stehen an dem Ort, an dem das öffentliche Verkehrsmittel hält; die mitteleuropäische Zeit MEZ gilt für die sich auf den 15. [Längengrad](#) Ost beziehende [Zonenzeit](#) – usw. Manche vertreten die Auffassung, es gäbe keine Objektivität, weil jeder Mensch die Welt auf seine Art wahrnehme („alles ist subjektiv“). Wäre dem so, gäbe es keine Verständigung und kein friedliches Zusammenleben der Menschen.

Post, Posting

Damit wird eine einzelne, öffentlich oder für eine bestimmte Gruppe freigegebene Mitteilung in einem der sozialen Netzwerke bezeichnet. Der Post dient dazu, Informationen, Meinungen, Erlebnisse oder digitale Inhalte mit anderen Nutzern zu teilen. Seine Hauptmerkmale: Offene Inhaltsformen (Text, Ton, Bild, Video, Links); Interaktivität (Tweets: Möglichkeit zu reagieren, v. a. mit Likes, mit Kommentaren oder durch Weitergabe des Beitrags); Bindung an Plattformen, wie: Facebook, Instagram, TikTok.

Quelle

In der Medienwelt wird damit die Urheberschaft, oft auch nur die Herkunft einer Aussage oder eines Dokuments bezeichnet. In den Medienredaktionen wird meist der Übermittler der Nachricht als Quelle bezeichnet (zum Beispiel der Polizeisprecher oder der Experte, der eine Einschätzung gibt, oder die Meldung der Nachrichtenagentur). Viele Medienkonsumenten verstehen unter Quelle den genutzten Kanal (wie: WhatsApp oder TikTok) oder das genutzte Medium (Tagesschau, Der Spiegel, die Abendzeitung usw.). Viele übersehen, dass es demzufolge zwei verschiedene Quellen sind: zum einen der Urheber und zum anderen der Verbreiter der Nachricht. Im Journalismus werden solche Quellen geschätzt, deren Mitteilungen möglichst authentisch, zutreffend und exklusiv sind (siehe „Hauptquelle“).

Seriöse Medien

Diese Bezeichnung stammt aus dem vorigen Jahrhundert; sie diente der Unterscheidung zwischen der Presse, die zutreffend und ausgewogen berichtet (sog. Qualitätspresse) und der sog. Boulevardpresse, die auf den Straßen und am Kiosk verkauft wurde und mit reißerischen Schlagzeilen Neugier und Kaufreize weckte. In der Online-Medienwelt werden Nachrichtenanbieter für „seriös“ erklärt, wenn sie sich an die journalistischen Handwerksregeln (Standards) halten.

Soziale Medien

Diese Bezeichnung ist eine Übersetzung der englischsprachigen Bezeichnung „Social Media“. Sie führt insofern zu Missverständnissen, als das Attribut „social“ im Englischen keineswegs dasselbe meint wie das deutsche „sozial“, sondern für „gemeinschaftlich“ steht. Mit „Soziale Medien“ werden deshalb solche Internet-Plattformen bezeichnet, auf denen die Nutzer interaktiv mit vielen anderen Nutzern kommunizieren können, ohne die anderen als Personen kennen zu müssen.

Subjektiv

Als subjektiv werden solche Äußerungen bezeichnet, die sich auf die Erlebnis- und Empfindungswelt eines Individuums beziehen und sich nicht „objektivieren“ lassen. Darum können sie auch keiner intersubjektiven Überprüfung unterzogen, sie müssen vielmehr zur Kenntnis genommen werden. Beispiele: Ich habe schlechte Laune; gestern auf dem Heimweg war mir unheimlich; ich finde unsere Lehrerin sehr sympathisch; ich liebe Pfannkuchen.

Verallgemeinerung

Wenn sich Einzelfälle wiederholen und deren Umstände stets dieselben sind, neigen viele Journalisten zur Verallgemeinerung: Nicht nur heute, nicht nur hier, nicht nur diese Person, sondern „immer häufiger“ oder „praktisch überall“ kämen solche Fälle vor. Logisch betrachtet, handelt es sich um eine Induktion: Wenn eine gewisse Anzahl von Objekten einer Klasse eine Eigenschaft teilen, wird angenommen, dass dies für die gesamte Klasse gilt. Das logische Problem besteht darin, dass kaum je sämtliche Objekte geprüft werden können und darum die Verallgemeinerung nur als These gültig ist. Der Sozialwissenschaftler Karl Popper brachte das Problem ins Bild: Wer die These vertritt, alle Schwäne seien weiß, muss damit rechnen, dass eines Tages ein schwarzer Schwan vorbeischwimmt, womit seine These widerlegt wäre. Der Journalismus ist keine logische Wissenschaft, er nimmt es darum nicht so genau.

Berücksichtigte Quellen

[Journalistikon - Das Wörterbuch der Journalistik](#)

[https://de.wikipedia.org/wiki/Nachricht_\(Journalismus\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Nachricht_(Journalismus))

<https://www.ndr.de/ratgeber/medienkompetenz/Wie-arbeiten-Journalisten-Unterrichtsmaterial-fuer-die-Schule,wiegehtjournalismus100.html>

<https://www.br.de/sogehamedien/sogehamedien-luegen-erkennen-102.html>

<https://www.journalismusstudie.fb15.tu-dortmund.de/>